

Vorrede D. Martini Luthers.



Undt Paulus schrifft hen/vnde wede-
der/dat Christus Ihesus vnserer H. E. sy ei-
ne Heimlichkeit/Mysterium. Vnde he darff
oek wol de hillige Kercke (tho den Ephe-
sern) mit Christo erem Brudegam / eine
Heimlichkeit heten. Solckes heldt ick vorty-
den/do ick my vor einen Doctor der hilligen
Schrift moeste nemen laten/vor eine slichte rede/ de ick sere
wol vorstunde. Auerst nu ick (Gade loff) wedderumme ein arm
Schöler geworden bin/yn der hilligen Schrift/vnde yo lenz-
ger yo weiniger kan. Heue ick an solcke wörde/wunderlick anz-
tho sehen. Vnde vynde vth der erfaringe desse Glose / dat ydt
möthe eine Heimlichkeit heten. Wente wowol de Apostele(oek
mit wunderteickenen) helle vnde klar daruan predigen/Den-
noch bleeff ydt vorborgen vnde heimlick/den allerhögesten
vnde klöckesten lüden vp Erden. Wo Christus spreckt/Mat-
thai am xj. Capittel. Du heffst solckes vorborgen den Wyfen
vnde Kloten/auerst den Kindern geapenbart/etc.

Is dat nicht wunders genoch? Heth dat nicht heim-
lick genoch? dat so apenbar geprediget / vnde klarer denn de
Sünne lüchtet. Dartho mit groten vnde velen wunderteicka-
ren (de men nicht löchenen kan/Godt möthe se don) bestedi-
get ys. Dennoch de allerhögesten/Wyfesten/Hilligesten vnde
besten/hyr blindt/doeff vnde vsinnich syn schölen / dat se
ydt nicht sehen/hören noch völen können. Radt hyr/ Reeder
gudt. Wat ys dat? Dar ys nictes apenbares/vnde doch
nictes heimlikes. Men dinck ys begrypliker/alse Christus yn
der Krübbe vnde am Crütze. Men dinck ys vnbegrypliker/
alse Christus tho der rechtern handt Gades / vnde ein H. E.
aner alle dinck. Also yffet mit synem Worde/dat van em ge-
prediget wert/oek gelegen.